

Familienpaten FAQs

Wer sind Familienpaten?

Familienpatinnen/en sind lebenserfahrene, aktive, ehrenamtliche HelferInnen, die gerne Familien (kostenlos) unterstützen. Sie werden zusätzlich gut in verschiedenen Bereichen zum Thema „Familie“ aus- und fortgebildet, um Eltern und Kinder möglichst kompetent unterstützen zu können.

Was tun FamilienpatInnen?

Ganz einfach!! FamilienpatInnen unterstützen Familien. 😊

Sie bringen ihre besonderen Lebenskompetenzen und das, was ihnen Spaß macht, mit in die Familienpatenschaft: Sie lesen vor, entlasten Mütter und Väter, passen auf, sprechen mit den Eltern, spielen Fußball, helfen bei den Hausaufgaben, machen Ausflüge, handarbeiten, sind lebenserfahrene Zuhörer u.v.m.

Wichtig ist, dass es den Neigungen der/des FamilienpatIn entspricht und die Familie gerade diese Unterstützung benötigt. Die Erfahrung zeigt, dass die professionellen Koordinatorinnen an den Standorten meistens die Familienpaten und die Familien gut zusammenbringen, die dann auch wunderbar zusammenpassen. ;)

Welche Voraussetzungen sollte ich als Familienpate mitbringen?

Manche Familienpaten machen sich Sorgen bzgl. ihrer Qualifizierung. Diese Bedenken haben sich allerdings nie bestätigt! Familienpaten brauchen zunächst Lebenserfahrung. Jede Familienpatenschaft lebt von diesem Schatz! Weiter muss ein/e FamilienpatIn die Familienpatenschulung absolviert haben. Das wichtigste ist außerdem: FamilienpatInnen haben Spaß an Menschen und ein Herz für Familien. 😊

Was passiert in der Familienpatenschulung?

Familienpaten werden in einer sehr lebenspraktischen und interessanten Schulung auf die Aufgaben als FamilienpatIn umfangreich vorbereitet zu folgenden Themen:

Modul I Familie (System, Dynamik, Spannungsfelder); Gefühle, Werte.

Modul II Kommunikation, Trennung und Scheidung, Nähe und Distanz, Grenzen der Familienpatenschaft.

Modul III Heimat und Identität, Interkulturelle Begegnung, Phasen der Familienpatenschaft.

Warum werden Familienpaten geschult?

Auf der einen Seite schreibt das Netzwerk „Familienpaten in Bayern“ (gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Familie) eine Schulung der ehrenamtlichen FamilienpatInnen vor. Auf der anderen Seite möchte der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen die ehrenamtlichen HelferInnen bestmöglich auf ihren Einsatz in Familien vorbereiten.

Was passiert nach der Schulung? Bin ich nach der Schulung zur Mitarbeit verpflichtet?

In dem Projekt „Familienpaten“ bewegen Sie sich im ehrenamtlichen Bereich. Grundsätzliche Regel gilt hier „Ein Ehrenamt soll Spaß machen und ist unter keiner Voraussetzung von irgendjemanden einforderbar!“

Deshalb entscheiden die TeilnehmerInnen nach der Schulung, ob, wie und an welchem Standort sie mitarbeiten möchten.

Wer kann um einen ehrenamtlichen Familienpaten anfragen?

Familienpaten unterstützen ganz klar ALLE Familien, die um Hilfe anfragen. Dabei wird jedoch von einer pädagogischen Fachkraft abgewogen, ob ein Einsatz möglich und sinnvoll ist.

Was bewirken FamilienpatInnen?

Das Projekt „Familienpaten“ wurde 2014 evaluiert. Folgende Angaben machten die befragten Familien und Ehrenamtlichen bzgl. ihrer Erfahrungen innerhalb einer Familienpatenschaft:

- Weniger Streitigkeiten innerhalb der Familie
- Harmonischeres Familienklima
- Häufigerer Kontakt zu Freunden und Bekannten
- Verbesserung der innerfamiliären Beziehungen
- Eltern: Häufiger Zeit zum Entspannen und Abschalten
- Signifikante Verminderung des Zeitmangels und der Überlastung
- Positive Alltagsbewältigung
- Sinkendes Empfinden von Überforderung durch die Kinderbetreuung

Wie verlaufen Familienpatenschaften in der Regel?

Nach der Schulung klären Koordinatorin und FamilienpatIn die Umstände: Welches Zeitbudget wäre für den/die PatIn denkbar und möglich? Was sind sein/ihre Neigungen? Was hat sich der/die FamilienpatIn vorgestellt? Melden sich Eltern mit entsprechenden Vorstellungen, vereinbaren PatIn und Familie ein zwangloses Kennenlernen. Die Patenschaft wird mit einer Vereinbarung geregelt, damit beide Seiten wissen, was in der Patenschaft gebraucht wird. Innerhalb des Unterstützungsprozess gibt es regelmäßige Austauschgruppen, Supervisionen und Ausflüge für die PatInnen. Die Eltern können sich jederzeit bei der Koordinatorin beraten und helfen lassen. In der Regel enden Patenschaften nach einem Jahr und werden mit einem Abschied feierlich begangen.

Es kann sein, dass der/die PatIn und die Familie auch langfristige Freunde bleiben. Auch das ist wunderbar! 😊